

Antrag

Initiator*innen:

Titel: Ein liberales Update für die Berufsschulen

Antragstext

1 Die Duale Ausbildung im Rahmen der Berufsschulen ist in kaum einem Land so stark
2 ausgebaut wie in Österreich. Wir sehen in ihr ein großes Potenzial, bildet sie
3 doch Fachkräfte aus, die für unser wirtschaftliches Leben von hoher Bedeutung
4 sind.

5 Allzu Oft wird diese an sich sehr qualitative Ausbildung jedoch nur als die
6 "schlechte Alternative" zur Oberstufe gesehen. Das muss ein Ende haben. Es
7 braucht hier eine stärkere allgemeine Basis, eine höhere pädagogische Qualität,
8 mehr Freiheit innerhalb der Lehre und eine Lehre, die wirklich auf die
9 derzeitige wirtschaftliche Realität vorbereitet - und nicht auf eine erträumte
10 Vergangenheit.

11 **Mündigkeit: Einführung von Maturaklassen in Berufsschulen**

12 Berufsschüler_innen haben es, genauso wie alle anderen Schüler_innen, verdient,
13 dass sie in der Schule auf ein Leben in Freiheit vorbereitet werden. Dafür
14 braucht es jedoch nicht nur eine gute wirtschaftliche Ausbildung, sondern auch
15 eine verstärkte Allgemeinbildung. Nur so können Berufsschüler_innen am Diskurs
16 teilhaben, und sich politisch beteiligen und ein mündiges, also letztlich freies
17 Leben führen. Um diese Allgemeinbildung effizient zu stärken, muss die Lehre mit
18 Matura verstärkt angeboten werden.

19 Derzeit ist die Matura in der Berufsschule oft kein Thema. Wenn man die
20 allgemeinbildende Komponente der Berufsschulen aufwerten will, muss man hier
21 ansetzen: Es soll an jeder Berufsschule eine Maturaklasse angeboten werden, in
22 der man direkt auf die Matura vorbereitet wird.

23 Das ermöglicht mehr Freiheit für die Maturant_innen, sind sie doch mit
24 bestandener Matura nicht so abhängig von ihrem erlernten Beruf. Zugleich kann
25 hier eine Entstigmatisierung der Berufsschulen gelingen. Die Berufsschule wird
26 zu einem von mehreren Wegen hin zur Matura.

27 → Wir fordern, dass an allen Berufsschulen Maturaklassen angeboten werden, in
28 denen man direkt auf eine berufsbegleitende Matura vorbereitet wird.

29 Wichtig ist es hier festzuhalten, dass die Teilnahme an einer Maturaklasse nicht
30 verpflichtend ist: Sie bildet nur einen möglichen Weg durch die Berufsschule.

31 **Chancengerechtigkeit: Höhere Standards für den Unterricht in der Berufsschule**

32 Der Unterricht an Berufsschulen muss, wie der an jeder anderen Schule,
33 pädagogischen Standards entsprechen. Sowohl die Ausbildung der Lehrkräfte, als
34 auch echte Transparenz in der Benotung, sind hier von großer Bedeutung.

35 **Pädagogische Ausbildung für alle Lehrkräfte**

36 Derzeit unterrichten in den Berufsschulen sehr viele Quereinsteiger_innen. Das
37 ist an und für sich auch eine große Stärke der Berufsschulen, bringen diese
38 Quereinsteiger_innen doch echte fachliche Erfahrung mit. Es ist aber von großer
39 Bedeutung, dass Lehrkräfte neben dieser fachlichen Erfahrung über pädagogische
40 Kompetenz verfügen. Hier muss ein Mittelweg gefunden werden.

41 Am besten kann dies durch eine kurze Ausbildung und regelmäßige Fortbildungen
42 der neuen Quereinsteiger_innen gewährleistet werden. Hierbei soll vor allem auf
43 didaktische Grundsätze geachtet werden. Selbst wenn dies die Hemmschwelle für
44 Quereinsteiger_innen womöglich erhöht, ist eine grundlegende pädagogische
45 Ausbildung unumgänglich, um grundlegende Qualität zu gewährleisten.

46 → Wir fordern also, dass jede Lehrkraft, die in einer Berufsschule unterrichtet,
47 eine fundamentale didaktische und pädagogische Ausbildung erfahren hat.

48 **Klare Standards für die Notenvergabe**

49 Es braucht auch bei der Benotung höhere Standards an den Berufsschulen. Allzu
50 Oft sind die vergebenen Noten kaum nachvollziehbar, geschweige denn einsehbar.
51 Noten können, davon sind wir überzeugt, nur gerecht sein, wenn im Voraus ein
52 klarer, transparenter Notenschlüssel vorgegeben wird.

53 Anhand dieses Notenschlüssels sollten die Schüler_innen jederzeit ihre eigene
54 Note erfahren können. Auch Frühwarnungen in Berufsschulen werden dadurch
55 möglich. Auf einer Online-Plattform, oder im Sekretariat, sollte die eigene Note
56 in Echtzeit einsehbar sein.

57 → Wir fordern also transparente Notenschlüssel in allen Fächern der
58 Berufsschulen.

59 **Freiheit: Modularisierung der Berufsschulen**

60 Es braucht mehr Freiheit in der Berufsschule. Während der durch die Betriebe
61 fixierten Turni sollten die Schüler_innen selbst entscheiden können, welches
62 Modul sie besuchen wollen. Das schafft mehr Freiheit und mehr Flexibilität.

63 Eine solche Modularisierung ermöglicht auch jedem seinen eigenen Rhythmus zu
64 finden. Wenn ein Modul besonders schwer fällt, kann man sich stattdessen auf ein
65 anderes Modul fokussieren.

66 → Wir fordern also, dass die Curricula der Berufsschulen in Modulen
67 aufgestückelt werden. Diese können unabhängig voneinander absolviert werden.

68 Schon erledigte Module sollten auch in anderen Berufsausbildungen anerkannt
69 werden. Damit schafft man auch mehr Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen
70 Ausbildungen. Es müssen auch nicht alle Module auf der selben Schule absolviert
71 werden.

72 → Wir fordern also, dass man bereits erlernte Module in eine andere Ausbildung
73 "mitnehmen" kann.

74 **Berufsschule der Moderne und nicht der Vergangenheit**

75 Damit Berufsschulen ihrem Anspruch gerecht werden, müssen sie auf die
76 Arbeitswelt vorbereiten - und zwar auf die heutige. Hier ist es wichtig, dass
77 die Praxisstunden ausgebaut werden, und der Bezug zu Unternehmen verstärkt
78 hergestellt wird. Die Lehre muss auch, um der zunehmenden Internationalisierung
79 der Arbeitswelt nicht hinterherzuhinken, deutlich mehr Möglichkeiten zur
80 Sammlung von Auslandserfahrung bieten.

81 **Mehr Bezug zu Unternehmen**

82 Allzu Oft werden Unternehmen von den Berufsschulen ferngehalten. Es ist aber

83 nunmal von großer Bedeutung, dass Schüler_innen auch während ihrer Turni in
84 Kontakt mit den Unternehmen der Branche zu kommen.

85 Um dies zu ermöglichen sollen gezielt Berufsmessen an Berufsschulen organisiert
86 werden. Dadurch werden den Schüler_innen im besten Fall auch mehr Chancen fernab
87 von ihren Lehrbetrieben geboten.

88 → Wir fordern also, dass Berufsschulen Unternehmen gezielt zu Berufsmessen
89 einladen.

90 **Mehr Praxisstunden**

91 Eine Berufsschule sollte kein Ort für ausnahmslosen Frontalunterricht sein. Nur
92 wenn stark auf Praxis gesetzt wird, kann eine echte Berufsausbildung gelingen.
93 Die heutigen Berufsschulen werden diesem Anspruch leider nicht wirklich gerecht.

94 Gerade die Turnis sollten für vertiefte Praxismöglichkeiten verwendet werden. Es
95 sollten einzelne Stunden gezielt für Praxis verwendet werden. Hierbei können die
96 Schüler_innen unter Aufsicht von Lehrpersonen mit Instrumenten und theoretisch
97 erlernten Techniken experimentieren.

98 → Wir fordern also in Berufsschulen mit handwerklichem Fokus, deutlich mehr
99 Praxisstunden und einen kontrollierten Rahmen in dem Schüler_innen die
100 Praxisräume außerhalb des Unterrichts zur Übung verwenden können.

101 **IFA und andere Modelle für Auslandserfahrung stärken**

102 Die heutige Arbeitswelt endet nicht an Österreichs Grenzen. Um den Schüler_innen
103 echte Perspektiven zu bieten, muss es mehr Möglichkeiten für Auslandserfahrung
104 geben.

105 Vor allem der Auslandsaustausch sollte bei spezialisierten Ausbildungen forciert
106 werden. Modelle wie der Internationale Fachkräfteaustausch können wertvolle
107 Erfahrungen mit sich bringen. Sie gehören ausgebaut und stärker gefördert.

108 → Wir fordern also einen Ausbau der Möglichkeiten um Auslandserfahrung zu
109 sammeln.